# EVA LEZZI DIE JAGD NACH DEM KIDDUSCHBECHER

Unterrichtsmaterialien für die 7.-9. Klasse

### erarbeitet von Luzia Scheuringer-Hillus

### PÄDAGOGISCHES ZENTRUM FFM FRITZ BAUER INSTITUT & JÜDISCHES MUSEUM FRANKFURT



### **Inhalt und Rezeption**

Handlung | Rezensionen

### **Die Autorin**

Biografisches | Fragen und Antworten

### **Didaktische Hinweise**

Realistisches Erzählen | Erzählweise | Themen | Figuren | Zielgruppe

### Impulsblätter für den Unterricht Lösungsvorschläge

Taschenbuch, 124 Seiten, Hentrich & Hentrich Verlag Berlin, 2016, ISBN 978-3-95565-163-3

### **Inhalt und Rezeption**

### Handlung

Im Mittelpunkt des Jugendromans "Die Jagd nach dem Kidduschbecher" steht das rätselhafte Verschwinden und Wiederfinden eines Familienerbstücks. Vor allem aber sind es die Konflikte und Erfahrungen jugendlicher Protagonist\*innen im Sommer 2014 in Berlin, Tunesien und in einem Jugendcamp in Italien, die die Leser\*innen mit Spannung verfolgen können.

Die Freundschaft zwischen Rebekka und Samira wird auf die Probe gestellt, als kurz vor den Sommerferien ein Familienerbstück verschwindet: der Kidduschbecher. Was bisher in der Freundschaft kaum eine Rolle gespielt hat, erhält nun Bedeutung: Samira ist muslimisch, Rebekka jüdisch. Wegen der zeitgleich stattfindenden kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und dem Gazastreifen halten es Rebekkas Eltern für möglich, dass die Freundin ihrer Tochter hinter dem Verschwinden des Bechers steckt. Sie vermuten, dass Samira die jüdische Familie Melcer ärgern möchte, da Samiras palästinensischer Va-

ter aus Gaza-Stadt stammt. Doch als Samira zufällig beobachtet, wie Rebekkas jüngerer Bruder Moritz von drei Jugendlichen bedroht wird und ihnen den Kidduschbecher gibt, steht sie nicht nur Moritz bei, sondern unterstützt auch Rebekka bei der Suche nach dem wertvollen Becher. Von der älteren Mitschülerin Djamila, mit der Samira befreundet ist, erhalten sie einen wichtigen Hinweis.

Samira verbringt mit ihren Eltern und Geschwistern die Sommerferien bei Verwandten in Tunesien, dem Herkunftsland ihrer Mutter. Dort feiert sie Id al-Fitr, das Fest zum Ramadanende. Doch der Aufenthalt ist getrübt, da sie sich wegen des Gaza-Kriegs um ihre Verwandten im Gazastreifen sorgt. Gleichzeitig wird ihr aber auch bewusst, dass die politischen Konflikte ihre Freundschaft mit Rebekka nicht gefährden dürfen. Auch Rebekka, die Verwandte in Israel hat, setzt sich mit dem Israel-Gaza-Konflikt auseinander. Bei einer Diskussion über den Konflikt unter

Jugendlichen im jüdischen Feriencamp in Italien weist sie darauf hin, dass nicht nur in Israel, sondern auch in Gaza Unschuldige sterben. Damit beeindruckt sie Vitalij, der das jüdische Gymnasium besucht und dessen Eltern aus Russland und der Ukraine stammen. Er weiß aus eigener Erfahrung, wie kompliziert die politischen Verhältnisse und familiären Verwicklungen sein können.

Zurück in Berlin kommt es zum Finale: Der

Kidduschbecher taucht wieder auf und mit ihm ein bisher unbekannter Verwandter der Familie. Den Höhepunkt bildet ein Schabbatessen der Familie Melcer, zu dem auch Samira und später ihr Vater eingeladen sind. Der Roman endet mit dem ersten Schultag und mit Samiras Wunsch, zu dritt befreundet zu sein: Djamila, Rebekka und Samira besiegeln ihre Freundschaft mit einem heftigen Handschlag.

### Rezensionen über Eva Lezzis "Die Jagd nach dem Kidduschbecher"

"Es gelingt ihr wunderbar, eine spannende Kriminalgeschichte mit den Milieus jüdischer und muslimischer Familien zu verknüpfen, den Kampf gegen Vorurteile und Klischees darzustellen." Rolf Brockschmidt in: Der Tagesspiegel, 5.1.2017

"Sie kennt die Milieus, die sie beschreibt, und sensibilisiert für unterschiedliche Perspektiven. Dabei gelingt es ihr, den Ton ihrer Zielgruppe zu treffen." Stefanie Oswalt in: Deutschlandradio, ausgestrahlt am 17.2.2017

### **Die Autorin**



### **Biografisches**

Eva Lezzi wurde in New York geboren und ist in Zürich aufgewachsen. Ihr Studium in Berlin schloss sie mit einer Promotion ab. Sie arbeitet am Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk und lebt mit ihrer Familie in Berlin. Vor ihrem interreligiösen Jugendroman "Die Jagd nach dem Kidduschbecher" (2016) veröffentlichte Eva Lezzi drei Geschichten über Beni, die von der Künstlerin Anna Adam mit Collagen versehen sind. Sie handeln vom jüdischen Alltagsleben in Deutschland: "Beni, Oma und ihr Geheimnis" (2010), "Chaos zu Pessach" (2012), "Beni und die (nervige) Bat Mitzwa" (2015). Eva Lezzi steht für Lesungen zur Verfügung. Kontakt: http://www.evalezzi.de

# Fragen und Antworten Eva Lezzi, wie entstand die Idee zur "Jagd nach dem Kidduschbecher"?

Der konkrete Auslöser für diesen Roman waren im Sommer 2014 die erneuten kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Israel und Gaza. Der Krieg hat mich sehr beschäftigt – auch weil plötzlich so starke Spannungen in Deutschland zu spüren waren: Einerseits gab es erschreckende antisemitische Demonstrationen und andererseits ein großes Misstrauen gegen alle "Araber". Dagegen wollte ich anschreiben. Aber natürlich fließen noch ganz andere Ideen in so ein Buch!

# Ihr Buch ist aus zwei unterschiedlichen Perspektiven geschrieben und spielt in unterschiedlichen Milieus.

Ich wollte schon länger eine Geschichte aus zwei Perspektiven – einer jüdischen und einer muslimischen – schreiben. Aber was heißt schon "jüdisch" und was ist eine "muslimische" Perspektive? Beide Gruppen sind auch in sich selbst vielschichtig und widersprüchlich, etwa wenn die Mutter von Samira Ramadan hält, der Vater aber nicht. Und schließlich haben Jugendliche ihr ganz eigenes Milieu! Es war daher sehr wichtig für

mich, dass meine Kinder und andere Jugendliche verschiedene Teile des Manuskripts Probe gelesen und mir Feedbacks gegeben haben.

# In Ihrem Jugendbuch geht es um konkrete Orte in Berlin. Welche Recherchearbeit war dafür nötig?

Was mir beim Schreiben über Berlin hilft? Spaziergänge mit wachem Blick, Stadtpläne, Gespräche, Google, mich erinnern, mir etwas ausdenken, Zeitung lesen und Jugendbücher, in Cafés sitzen. Gibt es für Rebekka und Samira reale Vorbilder?

Nein, es gibt für diese beiden Protagonistinnen keine realen Vorbilder. Trotzdem sind sie mir sehr vertraut! Mädchenfreundschaften mit all ihren Höhen und Tiefen faszinieren mich sehr. Ich kann mich gut an meine eigene Schulzeit erinnern, wie schön es war mit der besten Freundin und wie kompliziert, wenn plötzlich jemand Drittes dazukommt. Freundschaften sind bis heute mit das Wichtigste in meinem Leben! Im Übrigen kenne ich viele tolle Freundschaften zwischen Muslimen und Juden.

# Warum haben Sie in Ihrem Buch arabische und hebräische Wörter und Redewendungen verwendet?

Ich nutze die hebräischen und arabischen Redewendungen unterschiedlich. Für Rebekkas Eltern, die nicht aus Israel stammen, ist das Hebräische vor allem Teil der religiösen Rituale etwa an Schabbat. Bei Samira zu Hause ist das Arabische viel stärker Alltagssprache, da die Eltern erst als Erwachsene nach Deutschland gekommen sind. Auch Samira nutzt bestimmte arabische Wörter und Redewendungen ganz selbstverständlich in ihrem Alltag.

# Was ist Ihrer Meinung nach wichtig, wenn das Jugendbuch im Unterricht gelesen wird?

Dass die Schüler und Schülerinnen miteinander ins Gespräch kommen über ihre eigene Biografie, Kultur oder Religion. Und dass sie den Spaß an dem Buch nicht verlieren, auch wenn es Unterrichtsstoff ist.

### **Didaktische Hinweise**

### Realistisches Erzählen

Die fiktive Handlung bezieht sich auf politische Ereignisse des Sommers 2014: Die Entführung und Tötung von drei jugendlichen Israelis durch Palästinenser und die Tötung eines palästinensischen Jugendlichen durch israelische Extremisten führten zum Gaza-Krieg mit Tausenden von Toten und Verletzten. Auch die im Roman genannten Berliner Handlungsorte sind real, so zum Beispiel die Straßen, in denen Samira und Rebekka in Kreuzberg wohnen.

### Erzählweise

Erzählt wird durch einen personalen Erzähler abwechslungsweise aus Rebekkas und Samiras Sicht. Die Geschichte beginnt drei Tage vor den Sommerferien und endet am ersten Tag des neuen Schuljahres. Sie kann aufgrund der Länge (115 Seiten), der Einteilung in zwölf kurze Kapitel und der linearen Erzählweise mit wenigen Rückblenden und Zeitsprüngen auch von weniger geübten Leserinnen und Lesern gut erfasst werden. Durch die Verwendung des epischen Präsens ist ein di-

rekter Zugang zur Handlung möglich. Für Authentizität sorgen die Dialoge, die WhatsApp-Kommunikation sowie die Verwendung arabischer, hebräischer und jiddischer Begriffe, die am Ende des Buches in einem Glossar erklärt werden.

### **Themen**

- Freundschaft
- Familie
- Jüdisches und muslimisches Alltagsleben
- Umgang mit Vorurteilen
- Unterschiedliche Perspektiven auf politische Konflikte (u.a. den Nahostkonflikt)
- Auswirkungen der Schoah auf eine j\u00fcdische Familie

### **Figuren**

Im Mittelpunkt des Jugendbuchs stehen Rebekka und Samira. Sie sind beide 13 Jahre alt und seit der Grundschule eng miteinander befreundet. Da es sich um einen Freundschafts- und Familienroman handelt, gibt es außer Samira und Rebekka eine Vielzahl an Figuren und Beziehungen:

Samiras und Rebekkas Eltern und Großeltern, deren Verhaltensweisen von den Mädchen zum Teil kritisch reflektiert werden, Rebekkas jüngeren Bruder Moritz, der in einen erpresserischen Handel mit Jugendlichen verwickelt ist, und den nach Amerika ausgewanderten Großonkel Sammy Sugar. Aber auch weitere Jugendliche spielen eine Rolle, so zum Beispiel die etwas ältere Djamila, die bereits einen Freund hat, kifft, rappt, gern über andere lästert und Vorurteile über Juden hat, und Vitalij, dessen Eltern jüdische "Kontingentflüchtlinge" sind.

### Zielgruppe

Zwar spielen zwei weibliche Figuren eine zentrale Rolle, doch eignet sich das Jugendbuch aufgrund der vielfältigen Identifikationsangebote für Mädchen und Jungen. Besonders für Zwölf- bis Vierzehnjährige (Klassenstufen 7–9) bietet "Die Jagd nach dem Kidduschbecher" einen Anreiz, sich mit den Themen Freundschaft, Identität und mit Fragen der Religionszugehörigkeit sowie Auswirkungen von politischen Konflikten auf das eigene Leben auseinanderzusetzen.

### Impulsblätter für den Unterricht

In den sieben Impulsblättern werden wesentliche Themen des Jugendbuchs textnah aufgegriffen. Sie lenken das Interesse der Jugendlichen vor allem auf inhaltliche, aber auch erzähltechnische und sprachliche Aspekte.

Es gibt drei verschiedene Aufgabenformate:

Neben textnahen verständnissichernden und interpretierenden Aufgaben gibt es Aufgaben zur weiteren Recherche sowie Aufgaben zur Selbstreflexion. Die Rechercheaufgaben ermöglichen eine inhaltliche Vertiefung. Hier bietet es sich an, dass Schüler\*innen in der Bibliothek oder im Internet recherchieren. In den Lösungsvorschlägen finden sich geeignete Internetseiten. Auch ist es möglich, dass Schüler\*innen Interviews oder Befragungen durchführen.

Die Aufgaben zur Selbstreflexion regen Schüler\*innen dazu an, auf der Grundlage der Themen und Fragestellungen des Romans über sich und ihre Lebenswelt nachzudenken und sich zu positionieren. Dabei sollte den Schüler\*innen immer auch die Möglichkeit gegeben werden, nicht explizit von sich sprechen zu müssen, sondern in der Auseinandersetzung mit den Figuren ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen einfließen zu lassen.

Die Impulsblätter akzentuieren verschiedene Zugangsmöglichkeiten zum Roman. Sie können sowohl lesebegleitend als auch im Anschluss an die häusliche Lektüre als kurze Unterrichtseinheit realisiert werden. Eine sinnvolle Ergänzung ist ein Lesetagebuch, in dem die Schüler\*innen ihre Beobachtungen und Eindrücke individuell festhalten. Aufgrund der literarischen Qualität und der Vielfalt der thematischen Schwerpunkte eignet sich "Die Jagd nach dem Kidduschbecher" auch für ein interdisziplinäres Projekt: Es ist nicht nur für den Deutsch-, Ethik- oder Religionsunterricht eine lohnende Lektüre, sondern auch für Geschichte und Politische Bildung.

Impulsblatt 1	1 Seite	Wie wird erzählt?
Impulsblatt 2	2 Seiten	Freundschaft in der Krise
Impulsblatt 3	2 Seiten	Mit Wörtern provozieren
Impulsblatt 4	2 Seiten	Zwei Familien – die Alrazas und die Melcers
Impulsblatt 5	4 Seiten	Religiöse Traditionen
Impulsblatt 6	2 Seiten	Berührungspunkte Islam – Judentum / Arabisch – Hebräisch
Impulsblatt 7	3 Seiten	Mit politischen Konflikten umgehen
Lösungsvorschläge		

### WIE WIRD ERZÄHLT?

In der Geschichte "Die Jagd nach dem Kidduschbecher" lernst du Rebekka und Samira kennen.

Die Musik wummert in Rebekkas großen Kopfhörern, super Sound, während die Geräusche da draußen verschwinden ins Nirgendwo. "Sun-kissed skin, so hot", singt Rebekka mit Katy Perry und wippt mit dem Fuß den Beat auf den Sofakissen. (S. 4) Samiras Handy vibriert in ihrer Hosentasche. Vermutlich ist es eine Kollegin vom Basketball, die sie dazu überreden will, am nächsten Wochenende mitzuspielen. Ein Freundschaftsturnier zum Ferienbeginn. Samira hat keine Lust mitzumachen und will sich nicht rechtfertigen müssen. (S. 17)

### A Was erfährst du über Rebekka und Samira?

- 1. Erkläre, was Rebekka mag.
- 2. Beschreibe, was du über Samira erfährst.

### B WER ERZÄHLT?

Jede Geschichte hat einen <b>Erzähler</b> . Er erzählt aus einer bestimmten Perspektive.						
Ich-Erzähler	per	sonaler Erzähler	auktorialer Erzähler			
Ich-Form (ich)	Nar	men der Figuren (er/sie)	Namen der Figuren (er/sie)			
persönliche Erlebnisse	Erle	ebnisse der Figuren	Erlebnisse der Figuren			
persönliche Sicht	Sic	ht der Hauptfigur(en)	Sicht des Erzählers (Kommentare)			
	Nar	men der Figuren <i>(er/sie)</i>				

- 1. Erkläre, aus welcher Perspektive (Sicht) erzählt wird.
- 2. Was könnten die Gründe dafür sein?



C TAUSCHT EUCH AUS:
WIE WIRKT DIE ERZÄHLPERSPEKTIVE AUF EUCH?

### FREUNDSCHAFT IN DER KRISE

### A WAS BEDROHT DIE FREUNDSCHAFT?

Samira und Rebekka sind seit Jahren beste Freundinnen. Aber ihre Freundschaft ist gefährdet.

Suche nach Gründen im 1., 2. und 3. Kapitel. Trage deine Stichpunkte in die Tabelle ein.

Das könnte Rebekka von Samira trennen:	Das könnte Samira von Rebekka trennen:

*Lesetipps: S. 9–10, 13–15, 30, 32.* 

Lesetipps: 20–22, 26–29, 32–33.



### B Voreinstellungen der Eltern



Lest im Buch die Seiten 13–15 mit verteilten Rollen: Rebekka, Vater, Mutter, Erzähler.	Lest im Buch die Seiten 20–21 mit verteilten Rollen: Samira, Vater, Mutter, Erzähler.				
Voreinstellungen von Rebekkas Eltern:	Voreinstellungen von Samiras Eltern:				

### C WIE GEHT DIE FREUNDSCHAFT WEITER?

- Lies das letzte Kapitel (S. 111–115).
   Wie wird die Freundschaft der M\u00e4dchen dargestellt?
- 2. Suche Belege für und gegen die beiden Aussagen und lege eine Tabelle an:

Samiras und Rebekkas Freundschaft ist durch die Krise gewachsen.

Samira, Rebekka und Djamila schaffen es, zu dritt befreundet zu sein.

Freundschaft i	st gewachsen!	Freundscha	aft zu dritt?
Belege dafür	Belege dagegen	Belege dafür	Belege dagegen

3. Diskutiert die beiden Aussagen.



### **D** Selbstreflexion

- 1. Hast du schon einmal von Situationen gehört, bei denen Eltern die Freundschaft zwischen ihren Kindern gefährdeten?
- 2. Wie sollten sich Freund\*innen dann verhalten?
- 3. Welche Vorteile, aber auch Schwierigkeiten haben Freundschaften zu dritt?

### MIT WÖRTERN PROVOZIEREN

### A BELEIDIGUNG ODER VORURTEIL?

- 1. Unterstreiche Wörter, die deiner Meinung nach verletzend wirken können.
- 2. Bestimme, ob es sich um eine Beleidigung, ein Vorurteil oder um beides handelt.

[Junge zu Samira] "Misch dich nicht ein, du Kanackenzicke, sonst …", droht der eine. (S. 34)	
[Djamila] "Super finde ich es nicht, wie ihr Juden euch aufführt in Palästina und überhaupt." (S. 46)	
[Rebekka] "Was soll das heißen 'ihr Juden'? Was laberst du für einen Scheiß?" (S. 46)	
"Reg dich ab!", grinst Djamila. "Ich kann ja versuchen, mit dir und deinem Mongo-Bruder irgendwie klarzukommen, obwohl ihr Juden seid." (S. 46)	



3. Tauscht euch aus: Provoziert Djamila Rebekka absichtlich?

### BÜBER ZEITUNGS-FRITZEN, FERNSEH-HEINIS UND BRENNPUNKT-SCHULEN

Lies die Seiten 47-49.

	14/	1 .	D: :1	1 .	D 11		1 1.	_
1	Warum	mochta	Diamila	kaina	PAliza	ai Ainc	chalte	n ۱
т.	vvaluiii	HIDCHILL	Diamila	NUILL	I OUZ		Julially	

2. Djamila spricht von Vorurteilen gegenüber bestimmten Jugendlichen. Welche Vorurteile beschreibt sie?

3. Was könnte Samira an Djamilas Darstellung lustig finden? Achte auch auf Djamilas Ausdrucksweise.



4. Tauscht euch aus: Die Integrationsbeauftragte wollte, dass "ein paar 'arabische Mädchen' einen Bauchtanz vorführen". Warum könnte Djamila das nicht cool finden?

### C QUEEN DJAMILAS RAP: BELEIDIGEND ODER WITZIG?

Djamila ist Rapperin und erhält von Samira den Namen "Queen Djamila". Lies ihren Rap (S. 49f.).

Diskutiert: Djamila macht sich in ihrem Rap über einen Sozialarbeiter namens Fränky lustig. Beleidigt sie ihn persönlich oder bekräftigt sie Vorurteile über Sozialarbeiter?



### **D** Selbstreflexion

- 1. Überlege, was Beleidigungen und was Vorurteile sind.
- 2. Sammelt Schimpfwörter und sortiert sie danach, ob sie einen Gruppenbezug haben oder nicht. Sortiert sie auch nach Stärke der Beleidigung.
- 3. Was machst du, wenn du mit Worten provoziert oder beleidigt wirst?
- 4. Welche Vorurteile kennst du gegenüber anderen?
- 5. Welchen Vorurteilen bist du selbst schon begegnet? Wie hast du reagiert?

### ZWEI FAMILIEN - DIE ALRAZAS UND DIE MELCERS

### A DIE ALRAZAS

SAMIRAS ELTERN

Lesetipps: S. 16, 20-26, 62

1. Trage in die Tabelle ein, was du über Samiras Eltern erfährst.

	Samiras Mutter: Salma	Samiras Vater: Omar
aufgewachsen in		
Erfahrungen in der Jugend		
Sprachen		
Gründe für die Emigration		
Leben und Arbeit in Berlin		



2. Tauscht euch aus: Verstehen sich die Eltern trotz ihrer unterschiedlichen Erfahrungen?

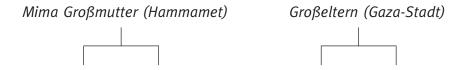


3. Recherchiere: Suche die Herkunftsländer im Atlas. Wie kommt man von dort zu deinem Wohnort?

### SAMIRAS STAMMBAUM

Lesetipps: S. 18, 23, 65-69

1. Zeichne für Samiras Familie einen Stammbaum. Schreibe zu den Namen die Wohnorte.



Hinweis: In einen Stammbaum schreibst du alle bekannten Vorfahren einer Familie.



2. Tauscht euch aus: Welche Vor- und Nachteile gibt es, wenn Verwandte in verschiedenen Ländern wohnen?

### **B DIE MELCERS**

### DIE GESCHWISTER PERLA UND SCHMUEL

Lesetipps: S. 104–106

1. Trage in die Tabelle ein, was du über Rebekkas Großmutter Perla und ihren Großonkel Schmuel Zucker (Sammy Sugar) erfährst.

	Perla *1936 (ca.)	Schmuel *1938 (ca.)
Eltern:		
aufgewachsen in	aufgewachsen in Warschau,	, Polen
Erfahrungen im Herkunftsland		
Sprachen		
Gründe für Verlas- sen des Herkunfts- lands		
Leben / Arbeit in		

### REBEKKAS STAMMBAUM

Lesetipps: S. 65-69, S. 105-106

2. Zeichne für Rebekkas Familie einen Stammbaum. Schreibe zu den Namen der Verwandten die Wohnorte.





3. Tauscht euch aus: Sammy Sugar / Schmuel Zucker findet die Nachkommen seiner Schwester Perla. Warum ist die Familienzusammenkunft für Sammy Sugar und Rebekkas Familie ein großes Glück?



### **C SELBSTREFLEXION**

- 1. Zeichne einen Stammbaum deiner Familie.
- 2. Hast du Verwandte in anderen Ländern?
- 3. Mit welchen Verwandten hast du Kontakt? Zu welchen Anlässen siehst du sie?
- 4. Gibt es bei euch zu Hause etwas, das dich an deine Großeltern erinnert?

### RELIGIÖSE TRADITIONEN

### MUSLIMISCHE TRADITIONEN DER FAMILIE ALRAZAS

### **A RAMADAN**

Lesetipps: S. 17-19, 23, 63, 65, 108-110

<ol> <li>So verhält sich Samiras Familie im Fastenmonat:</li> <li>In der Familie fasten</li> </ol>
Wie sind die Fastenzeiten?
Wie feiert die Familie das Id al-Fitr, das Fest zum Fastenende?
2. Was erfährst du über die Gründe, weshalb einzelne Familienmitglieder fasten und andere nicht?
3. Wie reagieren Samiras Freundinnen darauf, dass sie fastet? Nimm dazu Stellung.



4. Tauscht euch aus: Djamila fastet an Ramadan nicht (S. 33). Was könnten die Gründe dafür sein?

Eva Lez	zı   D	1
<b>.</b>	5.	
		_
Als Om tionen		

			1				- 1			
_	v	Δ	$\boldsymbol{c}$	h	Δ	rı	r٢	٦ı	Δ	re
٦.	1/	C	u	ш	C	ı۷	u	ш	C	ıc

- a. Welche Bedeutung hat der Ramadan für Muslime?
  - b. Innerhalb des Islams gibt es verschiedene Strömungen, die unterschiedlich fasten. Wie unterscheidet sich das Fasten?

<b>B</b> GEBOTE UND VER	HALTENSREGELN
-------------------------	---------------

Als Omar Alraza bei den Melcers ist, wird deutlich, dass in den Familien unterschiedliche Traditionen gepflegt werden.

"Bitte kommen Sie herein und trinken einen Schluck Wein mit uns."

"Aber ein Stück Nusskuchen werden Sie hoffentlich mit uns essen."

"Der Vater bückt sich und zieht seine Schuhe aus." (S. 108 und 109)

1.	Erkläre, wie Samiras Vater auf die Einladung der Melcers reagiert und wie er sein Verhalten begründet.



2. Tauscht euch aus: Welche weiteren Gründe könnte es geben, um sich so zu verhalten wie Omar Alraza?

### JÜDISCHE TRADITIONEN DER FAMILIE MELCERS

### **C SCHABBAT**

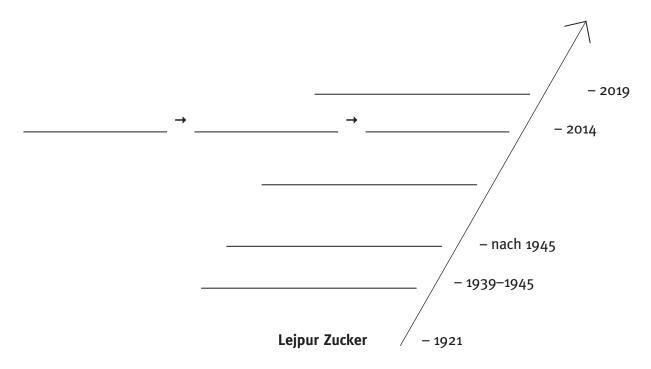
Lesetipps: S.11, 103–104

	1.	Am Freitagabend beginnt in Rebekkas Familie die Schabbatfeier. Was erfährst du darüber im Buch?
<b>↓</b>	2.	Recherche: Erkundige dich über die Bedeutung des Schabbat

### D DER SILBERNE KIDDUSCHBECHER

Lesetipps: S. 7-8, 11, 51, 60-61, 103-104

1. Der alte Kidduschbecher der Melcers hat eine bewegte Geschichte. Wer hatte ihn schon und wer wird ihn bekommen?



2	Welche Bedeutung hat der Kidduschbecher für die Melcers?	
3	Vitalij meint zu Rebekka: "Dein Vater wird es verkraften, dass der Kidduschb cher weg ist […] Hauptsache deinem Bruder ist nichts Schlimmeres passiert (S. 82) Was denkst du über Vitalijs Einstellung?	
	Vitalijs Eltern mussten fast alles zurücklassen, als sie nach Deutschland auswanderten. Überlege, was sie zurückgelassen und was sie mitgenommen habe könnten.	en



### **E SELBSTREFLEXION**

- 1. Welche religiösen Traditionen kennst du?
- 2. Befolgst du welche und aus welchen Gründen (nicht)?
- 3. Wie wichtig sind religiöse Traditionen für dich?

### BERÜHRUNGSPUNKTE ISLAM – JUDENTUM / ARABISCH – HEBRÄISCH

### A ISLAM UND JUDENTUM

Einigen muslimischen und jüdischen Traditionen liegen ähnliche Vorstellungen zugrunde.			
"Der Kuchen ist so <u>koscher</u> wie <u>halal</u> ." (S. 108)			
"Eine <u>Hand der Myriam</u> ? Bei uns heißt sie <u>Hand der Fatima</u> . Oder Hamsa – wie die fünf Finger." (S. 110)			
1. Recherchiere: Welche Bedeutung haben die unterstrichenen Wörter in den Zitaten?			
<ul> <li>2. Recherchiere: <ul> <li>a. Ramadan ist die Fastenzeit religiöser Muslime. Auch Juden und Christen fasten zu bestimmten Gelegenheiten. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es?</li> <li>b. Im Judentum gibt es den Schabbat als heiligen Tag in der Woche. Welche Wochentage sind im Islam und im Christentum heilig?</li> </ul> </li> </ul>			

### B ARABISCH UND HEBRÄISCH

Arabisch	Deutsch	
رمضان	Ramadan: Fastenmonat im Islam	
حلال	halal: Bezeichnung für alles, was nach islamischem Recht erlaubt ist	
الحمد لله	Alhamdulillah: Gott sei Dank!	

Hebräisch	Deutsch
שבת	Schabbat: wöchentlicher Ruhetag im Judentum (von Freitag- bis Samstag- abend)
כשר	koscher: nach jüdischem Religionsgesetz erlaubte Lebensmittel, Handlungen und Dinge
ברוך אתה יי	Baruch ata Adonaj: Gelobt seist du, Herr!

Samiras Vater und sein Bruder Hamid sprechen miteinander arabisch-palästinensisch. Samira, die einen Arabischkurs besucht, kann sich am Gespräch beteiligen.

Rebekkas Eltern wollten ihre Tochter auf die jüdische Oberschule schicken. Doch Rebekka wollte lieber nicht so viel Hebräisch lernen und wie Samira eine Schule in der Nähe besuchen.

Lesetipps: S. 24, 27, 46



### Tauscht euch aus:

- 1. Was denkt ihr darüber, dass Samira die Herkunftssprache ihrer Eltern lernt?
- 2. Was haltet ihr von Rebekkas Entscheidung, Hebräisch nicht als Schulfach zu wählen? (Bedenkt dabei, dass die Familie Melcer zu Hause Hebräisch fast nur bei religiösen Ritualen benutzt.)



3. Recherchiere: Welche Gemeinsamkeiten haben die beiden Sprachen?



### **C SELBSTREFLEXION**

- 1. Kennst du Wörter aus anderen Sprachen?
- 2. Kannst du andere Sprachen verstehen und/oder sprechen?
- 3. Werden in deiner Familie verschiedene Sprachen gesprochen? Wann wird welche Sprache genutzt?

### MIT POLITISCHEN KONFLIKTEN UMGEHEN

### A EIN SCHWELENDER KONFLIKT: ISRAEL UND DER GAZASTREIFEN

Samiras Vater ist im Gazastreifen aufgewachsen. Rebekkas Familie hat Verwandte in Israel.

### **INFORMATION**

Der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern hat eine lange, komplizierte Vorgeschichte. Sowohl Israelis als auch Palästinenser beanspruchen für sich das Recht auf einen eigenen Staat auf demselben Gebiet. So kam es in der Vergangenheit immer wieder zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. 1948 wurde der israelische Staat gegründet. Einen paläs-

tinensischen Staat gibt es bisher nicht. Viele Palästinenser leben im Gazastreifen und im Westjordanland. Während der Gazastreifen von der palästinensischen Autonomiebehörde regiert wird, werden die Gebiete im Westjordanland teilweise von Palästinensern und teilweise vom israelischen Staat kontrolliert. 2014 eskalierte der Konflikt erneut.



 Recherchiere: Finde im Atlas Israel. Welche Länder und welches Meer werden bei einem Flug aus Deutschland dorthin überquert? Finde den Gazastreifen und das Westjordanland. Wo könnte der Tunnel liegen, den Onkel Hamid durchquert hat?

2. Die Romanfiguren haben unterschiedliche Sichtweisen auf den Gaza-Krieg im Sommer 2014.

Rebekkas Eltern "Im Moment spielen die Palästinenser …" S. 13–14	Samiras Vater "Sie haben sechs verdächtige Israelis S. 20, 66
Samiras Mutter "Bitte sprich nicht immer …" S. 21	Samiras Vater und Onkel Hamid "Ja, wir kannten auch andere …" S. 21, 24–25
Jüdische Jugendliche im Sommerferiencamp "Stellt euch vor, wir würden …" S. 75	Rebekka "Auch in Gaza sterben …" S. 75–76

### Teamarbeit:

- Wählt eine Figur aus und notiert Textstellen, in denen diese Figur ihre Position und ihre Erfahrungen ausdrückt.

- Beschreibt auch, welche Gefühle und Einstellungen der Figuren deutlich werden.
- Stellt anschließend eure Ergebnisse den anderen vor.



- 3. Tauscht euch aus:
  - Wodurch unterscheiden sich die Positionen?
  - Wieso ist der Gaza-Krieg so wichtig für Rebekkas Eltern, obwohl sie keine Israelis sind und in Berlin leben?
  - Wieso ist der Gaza-Krieg so wichtig für Samiras Vater, obwohl er in Berlin lebt?
  - Ist dieser Krieg ein Problem für Samiras und Rebekkas Freundschaft?
  - Ist es vorstellbar, dass Rebekkas und Samiras Eltern befreundet sind?

### B EIN UNGELÖSTES PROBLEM: DER UKRAINE-RUSSLAND-KONFLIKT

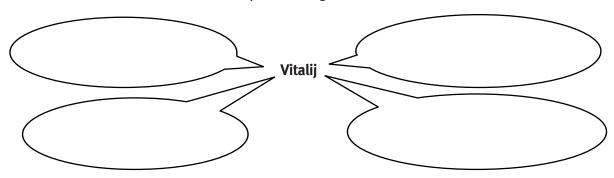
Vitalijs Mutter kommt aus Donezk. Vitalijs Vater ist in Belgorod aufgewachsen.

### **INFORMATION**

Bis 1991/92 waren die Städte Donezk und Belgorod Teil der ehemaligen Sowjetunion. Inzwischen gehört Donezk zur Ukraine, die seit 1991 unabhängig ist. Belgorod dagegen gehört seit 1992 zu Russland. Seit 2014 herrscht Krieg in der Ostukraine zwischen regierungstreuen und prorussischen Kämpfern. Prorussische Kämpfer möchten erreichen, dass die Ostukraine sich von der Ukraine löst und unabhängig wird.

Vitalij erzählt Rebekka vom Krieg in der Ostukraine zwischen regierungstreuen und prorussischen Kämpfern und seine Familiengeschichte. Lies die Seiten 79–82.

1. Notiere, was du über Vitalijs Familiengeschichte erfährst.



2.	Beschreibe, wie Vitalij mit dem Bürgerkrieg in der Ukraine umgeht.
3.	Erkläre, warum Vitalij manchmal nicht weiß, woher er kommt und wohin er gehört.

### **INFORMATION**

Seit der Auflösung der Sowjetunion im Jahr 1991 sind aus ihrem Gebiet über 200.000 Einwanderer mit jüdischen Vorfahren nach Deutschland gekommen.

Fast 70% der Mitglieder der jüdischen Gemeinde in Berlin kommen aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion.



4. Vitalij meint: "Keiner kann sich vorstellen, was es wirklich heißt, in der Ostukraine zu wohnen. Mitten drin in den Kämpfen." (S. 80)

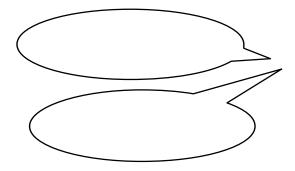
Tauscht euch aus: Gebt ihr Vitalij recht?

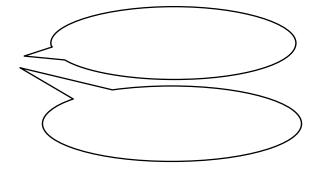
# C WELCHE BEDEUTUNG HABEN POLITISCHE EREIGNISSE FÜR EINE FREUNDSCHAFT?



Tauscht euch aus:

- Kann die politische Situation in anderen L\u00e4ndern eine Freundschaft hier gef\u00e4hrden?
- 2. Sollte eine Freundschaft von politischen Ereignissen unabhängig sein?





### LÖSUNGSVORSCHLÄGE

## IMPULSBLATT 1 WIE WIRD ERZÄHLT?

### Α

- Rebekka hört gern laut Musik und mag die US-amerikanische Sängerin Katy Perry.
- 2. Samira ist im Basketballverein, will aber bei einem Freundschaftsspiel nicht mitspielen und einer Mitspielerin nicht erklären, warum.

#### R

- 1. Der personale Erzähler erzählt aus Rebekkas und Samiras Perspektive.
- 2. Die Leser\*innen erfahren dadurch die Vorlieben, Gedanken und Gefühle dieser Figuren ohne wertende Kommentare.

## IMPULSBLATT 2 FREUNDSCHAFT IN DER KRISE

### Α

Das könnte Rebekka von Samira trennen: Beschuldigung der Eltern (Samira habe den Kidduschbecher gestohlen); Äußerungen von Rebekkas Eltern zum Gaza-Krieg; Kommunikationsproblem (verzögerte Antwort Samiras, Missverständnis); Eifersucht auf Djamila.

Das könnte Samira von Rebekka trennen: Äußerungen von Samiras Vater zum Verhalten der Israelis im Gazakrieg; Misstrauen, (falsche) Verdächtigung von Rebekkas Eltern; Rebekkas besitzergreifende Art.

### В

Voreinstellungen der Eltern: Rebekkas Eltern sehen einen Zusammenhang zwischen dem verschwundenen Kidduschbecher und dem Konflikt zwischen Israel und dem Gazastreifen. Da Samiras Vater aus Gaza stammt, kann sich Rebekkas Mutter (oder: können sich Rebekkas Eltern) sogar vorstellen, dass Samira ihre (jüdische) Familie ärgern will.

Samiras Vater beschuldigt die Juden, ständig die Palästinenser ungerechtfertigt und mit kriegerischen Mitteln zu "bestrafen". Doch Samiras Mutter versucht ihren Mann zu beruhigen und differenziert zwischen Israelis und Juden. Dieser gibt zu, dass sein Vater früher sogar jüdische Freunde hatte.

Rebekkas Eltern nehmen Einfluss auf die Freundschaft, indem sie von Rebekka verlangen, ihre Freundin mit ihren Verdächtigungen zu konfrontieren.

#### C

2. Samiras und Rebekkas Freundschaft ist gewachsen!

Belege dafür: Sie gehen offen und freundschaftlich miteinander um; sie können sich in die Situation der Anderen / der anderen Familie einfühlen; beide helfen Djamila, um sie vor einem Schulverweis zu bewahren, sie gehen einen Freundschaftsbund mit Djamila ein; Geschenk aus Hammamet von Samira an Rebekka.

Belege dagegen: Samira will nicht nur mit Rebekka befreundet sein, sondern auch mit Djamila; der Versuch, zu dritt befreundet zu sein, könnte das Ende der engen Freundschaft zwischen Rebekka und Samira sein.

Freundschaft zu dritt?

Gründe dagegen: Rebekka war bisher eifersüchtig auf Djamila; sie wird sich als drittes Rad am Wagen fühlen; Rebekka und Djamila sind sehr unterschiedlich.

Gründe dafür: Sie haben den gemeinsamen Plan, Moritz zu rächen: Das wird sie zusammenschweißen; Samira wünscht sich eine Freundschaft zu dritt, die beiden anderen stimmen zu.

## IMPULSBLATT 3 MIT WÖRTERN PROVOZIEREN

#### Α

1./2. "Kanackenzicke" – beleidigend;. "wie ihr Juden euch aufführt" – Vorurteil (auch: undifferenzierte Ausdrucksweise, da Djamila eigentlich das politische Handeln der Regierung Israels meint); "Was laberst du für einen Scheiß" – unhöfliche Ausdrucksweise, Jugendsprache; "Mongo-Bruder" – beleidigend (auch: Jugendsprache); "obwohl ihr Juden seid" – Vorurteil

Weitere Hinweise zum Begriff Vorurteile: http://www.bpb.de/izpb/968o/was-sind-vorurteile?p=all [24.05.2017]

#### R

- Djamila befürchtet, dass mit der Polizei der Konflikt an die Öffentlichkeit kommt und dann Vorurteile gegenüber als arabisch und türkisch markierten Schüler\*innen öffentlich verhandelt werden. Sie will in Ruhe kiffen.
- Vorurteile gegenüber als arabisch und türkisch markierten Schülern: Sie tragen Messer bei sich, sind aggressiv und lösen Probleme mit Gewalt.
- 3. Samira muss über Djamilas Beschreibung und Nachahmung des fiktiven Emre (türkischer Vorname) lachen, der meint, die Gewaltbereitschaft eines Mitschülers bekämpfen zu können, indem er selbst Gewalt anwendet. Sie lacht außerdem darüber, wie Djamila die Stimme, den Schulterjimmi und die (vergebliche) Hoffnung ihrer Lehrerin auf einen Preis bei "Jugend übt Toleranz" beschreibt und deren unerotischen Bewegungen nachmacht. An Djamilas Ausdrucksweise könnte sie lustig finden, dass sie die an sich gut gemeinte Aufgabe der Lehrerin

- als Beauftragte für Integration ironisch kommentiert mit "superduper wichtig" und sich über ihr Ansinnen, einen Bauchtanz aufzuführen, lustig macht. Die beiden Vergleiche ("steif wie ein Stock", "flach wie ein Brett") machen deutlich, dass sie die Lehrerin fürs Bauchtanzen ungeeignet hält. Mit dem Berlinischen ("ist se ooch") drückt Djamila eine ironische Distanz aus.
- 4. Djamila könnte in dem Vorschlag der Beauftragten für Integration, "ein paar 'arabische Mädchen' einen Bauchtanz vorführen" zu lassen, ein Vorurteil sehen. Mit der Annahme, dass arabische Mädchen Bauchtanz mögen, werden diese auf das orientalische Tanzen reduziert. Djamila wehrt sich gegen diese Art von Vereinnahmung.

#### C

Djamila macht sich über den Sozialarbeiter Fränky lustig: Er wird sehr naiv dargestellt, da er versucht, das Verhalten gewaltbereiter Jungen mit seinen Appellen und teilweise nicht altersgerechten Angeboten zu ändern; er betet für mehr Geld, (statt es zu beantragen bzw. fordern). Fränky wird mit Vornamen genannt, es geht also wohl eher um eine (fiktive) Person und nicht um Sozialarbeiter im Allgemeinen. Einerseits prangert Djamila in ihrem Rap das inadäquate Verhalten eines Sozialarbeiters auf humorvolle, aber auch sexuell anzügliche Weise an, andererseits macht sie sich über einen Erwachsenen lustig, den sie – wie alle anderen Erwachsenen auch – als prinzipiell unsexy und uncool ansieht.

# IMPULSBLATT 4 ZWEI FAMILIEN - DIE ALRAZAS UND DIE MELCERS

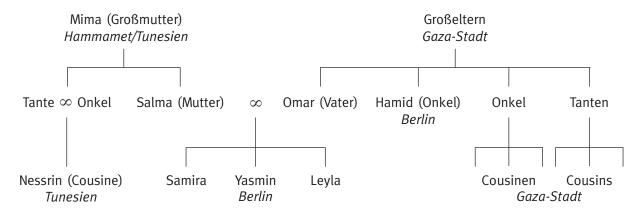
Α

### 1. Samiras Eltern

1. Janimas Ettern			
	Samiras Mutter: Salma	Samiras Vater: Omar	
aufgewachsen in	Tunesien	Gaza	
Erfahrungen in der Jugend	behütet	israelische Besatzung, gutes Essen der Mama, als Kind freundlichen Kon- takt mit Israelis	
Sprachen	Darija (maghrebinisches Arabisch), Französisch, Deutsch, Hocharabisch	Palästinensisch-Arabisch, Deutsch, evtl. etwas Hebräisch	
Gründe für die Emigration		Situation in Gaza ohne Perspektive, bessere Situation (für spätere Kinder)	
Leben und Arbeit in Berlin	Wohnung in der Sanderstraße (Kreuz- berg); Arbeit in der Charité bzw. in Kreuzberg	Wohnung in der Sanderstraße	

2. Samiras Eltern verstehen sich insgesamt gut, doch gibt es immer wieder Konflikte, v.a. weil Omar stark unter der politischen Situation, dem Nahostkonflikt, leidet.

### Samiras Stammbaum



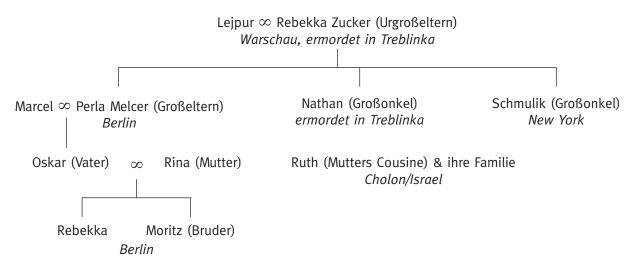
В

### 1. Die Geschwister Perla und Schmuel

	Perla *1936 (ca.)	Schmuel *1938 (ca.)	
Eltern:	Rebekka und Lejpur Zucker (*1908)		
aufgewachsen in	Warschau, Polen		

Erfahrungen im Herkunftsland	Nach der Besetzung Polens im September 1939 begannen die Nationalsozialisten mit der Ermordung der Juden. Perla konnte später von einem polnischen Bauern aus dem Ghetto geschmuggelt werden. Ihre Eltern und ihr Bruder Nathan wurden 1942 nach Treblinka deportiert und ermordet. Perla wuchs nach 1945 bei einer Tante auf.	Schmuel wurde kurz vor der Errichtung des Warschauer Ghettos vom Vater aufs Land weggebracht. Da er blond und blauäugig war, konnte das gelingen. Er wuchs bei christlichen Pflegeeltern auf. Perla gab ihrem Bruder vor der Trennung eine Möhre. Seine Eltern und sein Bruder Nathan wurden 1942 nach Treblinka deportiert und ermordet.
Sprachen	Jiddisch, Deutsch, (Hebräisch)	Jiddisch, Deutsch, Englisch, (Hebräisch)
Gründe für Verlassen des Herkunftslands	verließ Polen, um zu studieren	
Leben / Arbeit in	Ende der 50er Jahre Emigration nach Deutschland, heiratete den Überle- benden Marcel Melcer, bekam den Sohn Oskar und die Enkel Rebekka und Moritz.	Als Erwachsener ruhelos, blieb nicht lange an einem Ort: hat erst Polen und dann Deutschland verlassen; lebte nach dem Krieg in Frankfurt, München, schließlich New York (Sammy Sugar), arbeitete in einem Import-/ Export-Geschäft, hat Alice in den U.S.A. geheiratet, keine Kinder.

### Rebekkas Stammbaum



Literaturhinweis: Dmitrij Belkin, Lara Hensch, Eva Lezzi (Hrsg.): *Neues Judentum – altes Erinnern? Zeiträume des Gedenkens*. Hentrich & Hentrich: Berlin 2017. Dieser Essayband geht auf Themen wie "Erinnerung an die Schoah" und "jüdisches Erinnern heute" ein.

## IMPULSBLATT 5 RELIGIÖSE TRADITIONEN

### A Ramadan:

- In der Familie fasten Samiras Mutter, Samira und vermutlich Onkel Hamid. Die Fastenzeiten sind von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang. Den Iftar beginnen sie, als im Radio der Ruf des Muezzin zu hören ist; das Fastenbrechen, Id al-Fitr, feiern sie in Tunesien mit vielen Verwandten.
- 2. Samira fastet freiwillig, möchte testen, ob sie es schafft, zu fasten. Die Mutter fastet vermutlich aus religiösen Gründen oder aufgrund ihrer familiären Tradition. Ziemlich sicher fastet auch Onkel Hamid, denn er wird als "ultra fromm" bezeichnet und kommt zum Iftar zur Familie des Bruders. Der Vater Omar tut so, als würde er fasten, kehrt aber regelmäßig in einem Café zum Kuchenessen ein.
- 3. Reaktionen von Samiras Freundinnen: Rebekka unterstützt sie. Die Basketball-Mädchen möchten sie überzeugen nicht zu fasten, da sie beim Spiel gebraucht wird. Sie reagieren neugierig, mitleidig, verärgert und unterstellen ihr einen religiösen Wahn und elterlichen Zwang zum Fasten.
- 4. Im Buch werden keine Erklärungen gegeben. Mögliche Gründe: Djamila könnte nicht muslimisch, Alewitin oder "liberale Muslima" sein. Auch wäre es denkbar, dass ein Elternteil muslimisch ist und der andere nicht.
- 5. a) Bedeutung des Ramadan: Ramadan ist der 9. Monat im islamischen Mondkalender. Das Fasten ist für gläubige Muslime in diesen 29-30 Tagen ein wichtiges Gebot. Das Gebot heißt Saum, es steht im Koran und stellt eine der fünf Säulen des Islam dar. Laut Koran hat Allah diesen Monat als eine Zeit auserkoren, in der ganz allgemein mehr gute Taten verrichtet werden sollen. Dazu gehören z.B. der Moscheebesuch, das Lesen des Korans, das Spenden, auf kleine Pilgerfahrt gehen (Umra) und vor allem das Fasten. Während des Fastenmonats gibt es zwischen der Morgendämmerung und dem Sonnenuntergang nichts zu essen und zu trinken. Gegessen und getrunken wird nur in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und -aufgang. Die Fastenzeit endet mit

- dem Fest des Fastenbrechens, Id al-Fitr bzw. Zuckerfest. Dies entspricht der sunnitischen Praxis des Fastens. Weltweit bekennen sich ca. 80% aller Muslime zum sunnitischen Islam. In der schiitischen Praxis wird zum Beispiel zu einer anderen Zeit im Jahr gefastet.
- b) Die Fastenregeln von Sunniten und Schiiten unterscheiden sich; Aleviten haben wiederum ganz andere Fastenzeiten. [Hier bietet es sich an, eine Befragung unter muslimischen Mitschüler\*innen zu machen.]

Mehr Informationen: http://www.deutschlandfunk.de/ramadan-wie-liberale-muslime-und-aleviten-fasten.886.de.html?dram:article\_id=324209[29.05.2017]

Recherche für Schüler\*innen:

https://www.helles-koepfchen.de/?suche=ra-madan [24.05.2017];

http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/themen/wie-fasten-juden-christen-muslime/[24.05.2017]

### В

- 1. Gebote und Verhaltensregeln: Omar lehnt die Einladung der Melcers erst ab, weil er sich über seine Tochter ärgert und seine Frau beruhigen möchte. Schließlich nimmt er die Einladung gern an: Er spürt die echte Gastfreundschaft von Rebekkas Vater und liebt Kuchen. Die Schuhe zieht er aus, den Wein lehnt er unter Verweis auf seine muslimische Religion ab. Im Koran gibt es einen Hinweis darauf, dass man sich nicht betrinken darf und halal essen soll (4. Sure). Keinen Hinweis darauf gibt es, dass fromme Muslime die Schuhe ausziehen sollen. Weitere Informationen: http://www.religionen-entdecken.de/eure\_fragen/warum-ziehen-muslime-der-moschee-die-schuhe-aus [29.05.2017]
- Mögliche weitere Gründe: Kein Alkohol: schmeckt nicht, ungesund, trockener Alkoholiker; Schuhe ausziehen: Hygiene, unbequeme Schuhe, teurer Teppich, aus Rücksicht gegenüber den Gastgeber\*innen.

#### C Schabbat

- 1. Zuerst werden die beiden Schabbatkerzen angezündet. Dann wird Wein in den Kidduschbecher gegossen und der Segensspruch über den Wein gesprochen, der mit den Worten "Baruch ata Adonaj" beginnt. Darauf nimmt jeder einen Schluck Wein. Danach wird der Brotsegen gesprochen und jeder bekommt ein Stück Brot. Bei den Melcers wird auf Jiddisch "A gitn Schabbes" gewünscht. Hier findet eine Rückkehr zu den jiddischen / osteuropäischen Wurzeln von Schmuel und Oskar statt. Der Wunsch wird nicht in Hebräisch oder Deutsch ausgedrückt, die gemeinsame Wiederbelebung des Jiddischen bringt den Onkel zum Weinen. Anschließend gibt es das Schabbatessen.
- 2. Religiöse Bedeutung des Schabbat: Schabbat (hebr. "ruhen") ist nach dem jüdischen Kalender der siebte Wochentag. Der Schabbat beginnt am Freitagabend bei Sonnenuntergang und endet am Samstagabend nach Eintritt der Dunkelheit. In der Tora wird der Schabbat als Gottes Ruhetag nach der vollendeten Schöpfung beschrieben. Im Judentum gilt der Schabbat daher als Ruhetag. Kabbalat Schabbat, die Feier zur Begrüßung des Schabbat am Freitagabend (siehe C1), wird auch in säkularen jüdischen Familien gerne gefeiert. Für religiöse Juden sind während des Schabbats mehrere Synagogenbesuche vorgesehen. Am

Samstagmorgen wird in der Synagoge der spezielle Toraabschnitt (Parascha) und der dazugehörige Teil aus den Prophetenbüchern (Haftara) gelesen. Insbesondere orthodoxe Juden verrichten an Schabbat wenn möglich keinerlei Arbeit. Die heiligen Schriften stehen für sie im Mittelpunkt: Es geht dabei u.a. um Auslegung, Diskussion und das Selbststudium.

Rechercheseiten für Schüler\*innen:

http://www.religionen-entdecken.de/ [24.05.2017]

http://www.planet-wissen.de/kultur/religion/index.html [24.05.2017]

http://www.kinderfunkkolleg-trialog.de/the-men/tagderwoche/ [24.05.2017]

http://www.juedische-allgemeine.de/glossar/[24.05.2017]

### D

- 1. Der silberne Kidduschbecher: 1921 → Lejpur Zucker → 1939-1945 → Nachbarn in Polen → nach 1945 → Perla Zucker/Melcer → Oskar Melcer → 2014: drei Jungs → Trödler → Sammy Sugar/ Schmuel Zucker → 2019 Moritz Melcer
- 2. Bedeutung des Kidduschbechers für die Melcers: Er ist fast das einzige Erinnerungsstück an Familie Zucker, deren Mitglieder zu einem großen Teil während der Schoah ermordet wurden und die fast alles verloren hat.

# IMPULSBLATT 6 BERÜHRUNGSPUNKTE ISLAM – JUDENTUM / ARABISCH – HEBRÄISCH

### Α

Eine genaue Übersicht über koscher und halal leistet eine Zusammenstellung der Jüdischen Gemeinde Marburg (Unterrichtsmaterialien für den Religionsunterricht).

http://www.zwst-hadracha.de/cms/documents/ 11450/de\_DE/Koscher%2ound%20Halal.pdf [24.05.2017]

Für Schüler\*innen:

http://www.religionen-entdecken.de/lexikon/e/essen-in-den-religionen [24.05.2017]

http://www.kindersache.de/bereiche/schon-gewusst/europa-die-welt/kulturen-der-welt/artikel/ halal-und-koscher-was-bedeutet-das [24.05.2017]

http://www.planet-wissen.de/kultur/religion/juedisches\_leben/pwiekoscheresleben100.html [24.05.2017]

Interessante Informationen zur Hamsa / Chamsa gibt es u. a. bei folgenden Webseiten:

https://de.wikipedia.org/wiki/Hand\_der\_Fatima [Stand: 04.05.2017]

http://www.juedische-allgemeine.de/article/ view/id/2109 [24.05.2017]

Recherche für Schüler\*innen zu den Religionen:

https://www.helles-koepfchen.de/wissen/ge-schichte-und-kultur/die-grossen-weltreligionen/der-islam.html [24.05.2017]

https://www.helles-koepfchen.de/wissen/ge-schichte-und-kultur/die-grossen-weltreligionen/das-judentum.html [24.05.2017]

https://www.helles-koepfchen.de/wissen/ge-schichte-und-kultur/die-grossen-weltreligionen/das-christentum.html [16.06.2017]

http://www.religionen-entdecken.de/ [24.05.2017]

#### R

- 1.,2. Bei der Diskussion ist zu beachten, dass in Samiras Familie und Verwandtschaft arabisch gesprochen wird, aber Familie Melcer hebräisch fast nur bei religiösen Ritualen verwendet.
- 3. Gemeinsamkeiten von Hebräisch und Arabisch: Schreibweise von rechts nach links; keine Großund Kleinbuchstaben; ursprünglich keine geschriebenen Vokale; beides semitische Sprachen.
  Einige Wörter klingen ähnlich, z.B. Haus arabisch:
  bayt; hebräisch: bájit. (Das heute in Israel ge-

sprochene Hebräisch wird als Iwrit bezeichnet.) Eine gute Übersicht über die Verwandtschaft des Arabischen und des Hebräischen bietet eine Projektseite der Universität Freiburg: http://www2.germanistik.uni-freiburg.de/dafphil/internetprojekte/internetprojekte/projekte6/meschugge/semit.html [24.05.2017]

Eine äußerst differenzierte Darstellung der semitischen Sprachen, zu denen sowohl das Arabische als auch das Hebräische gehören, bietet Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Semitische\_Sprachen [Stand: 04.05.2017]

Für Schüler\*innen:

https://klexikon.zum.de/wiki/Arabische\_Sprache [24.05.2017]

https://klexikon.zum.de/wiki/Hebr%C3%A4i-sche\_Sprache [24.05.2017]

http://www.religionen-entdecken.de/lexikon/i/iwrit [24.05.2017]

# IMPULSBLATT 7 MIT POLITISCHEN KONFLIKTEN UMGEHEN

### Α

2. Auswahl an Textzitaten: Rebekkas Eltern (S. 13, 14): "Im Moment spielen die Palästinenser wieder total verrückt. Ständig schießt die Hamas Raketen aus dem Gazastreifen auf Israel." – "Der Nahostkonflikt ist zurzeit ein riesiges Thema in allen Medien, ob wir es wollen oder nicht. Und alle geben wieder einseitig Israel die Schuld. Überall stößt man auf antisemitische Hetzkampagnen. Obwohl drei israelische Jugendliche von Palästinensern entführt und bestialisch ermordet wurden!" → vorwurfsvoll, verärgert, verständnislos / Rebekkas Eltern beklagen eine ungerechte, einseitige Darstellung des Konflikts in der Öffentlichkeit sowie falsche Schuldzuweisungen gegenüber Israel.

Samiras Vater (S. 20, 21, 66): "Sie haben sechs verdächtige Israelis verhaftet, die den 16-jährigen Mohammed Abu Chedair entführt und ermordet haben. Werden die Juden jetzt die Häuser von den Familien dieser sechs sprengen, so wie sie es bei verdächtigen Palästinensern immer tun? Nein, natürlich nicht! Sie werden wieder Bomben auf unsere Häuser, unsere Familien werfen." "[...] ich

aber unter israelischer Besatzung mit allen Schikanen." – "Die Israelis haben heute früh wieder Angriffe auf Gaza geflogen. Wer weiß, wie viele Tote." → wütend, vorwurfsvoll, pessimistisch / Samiras Vater verurteilt die Angriffe der Israelis. (Anmerkung: Die Mörder von Mohammed Abu Chedair wurden vor Gericht gestellt und verurteilt.)

Samiras Mutter (S. 21): "Bitte sprich nicht immer von den Juden, wenn du die Israelis meinst."

→ unzufrieden / legt Wert auf korrekte Sprachverwendung, die nicht antisemitisch ist; Samiras Mutter möchte, dass die am Konflikt Beteiligten sachlich richtig benannt werden;

Samiras Vater, Onkel Hamid (S. 21, 24, 25): "Ja wir kannten auch andere Israelis. Früher, vor der ersten Intifada." – "Einreisen über Tel Aviv hatte keinen Sinn, das war mir klar, die lassen mich eh nicht durch, seit mein Gaza-Ausweis abgelaufen ist. Obgleich ich in Gaza geboren und aufgewachsen bin!"; → wehmütig, verärgert / Samiras Vater, Onkel Hamid stellen fest, dass sich das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern verschlechtert hat; heute schikanieren die Israelis die Paläs-

tinenser und verhalten sich rücksichtslos.

Jüdische Jugendliche (S. 75): "Stellt euch vor, wir würden dort leben: Wir müssten ständig Angst haben! Die Kämpfer der Hamas können durch ihre unterirdischen Tunnel bis zum Kibbuz vordringen. Schrecklich!" → schockiert, ängstlich / Jüdische Jugendliche haben Angst vor terroristischen Aktivitäten der Hamas.

Rebekka (S. 75–76): "Auch in Gaza sterben viele Unschuldige. […] Meine Freundin hat mir erzählt, wie schwer das Leben der Palästinenser im Gazastreifen auch ohne Krieg schon ist. Wegen der Blockade und so. Ihr Vater ist in Gaza aufgewachsen. Sie hat ne Menge Verwandte dort." → einfühlsam, verständnisvoll / Rebecca versucht Verständnis für die Situation der Palästinenser zu wecken.

Unterschiedliche Positionen: Rebekkas Eltern und die jüdischen Jugendlichen sehen den Konflikt aus der Sicht der Israelis, Samiras Vater und Onkel sehen ihn aus der Sicht der Palästinenser, Samiras Mutter möchte, dass sachlich richtig darüber gesprochen wird und Rebekka nimmt eine vermittelnde Position ein: Sie sieht den Konflikt sowohl aus der Perspektive der Israelis als auch aus der der Palästinenser.

### Weitere Informationen:

1947 beschlossen die Vereinten Nationen, das Britische Mandatsgebiet Palästina aufzulösen, und sahen stattdessen einen "jüdischen" und einen "arabischen" Staat vor. Im Mai 1948 wurde der Staat Israel ausgerufen und musste sich sofort gegen militärische Angriffe der arabischen Nachbarstaaten zur Wehr setzen. Palästinenser haben bis heute keinen eigenen Staat. Im sog. Sechstagekrieg 1967 (dem dritten Arabisch-Israelischen Krieg) eroberte Israel die palästinensischen Gebiete "Westjordanland" und "Gazastreifen". Seit 2005 hat sich Israel vollständig aus dem Gazastreifen zurückgezogen, behält jedoch die Hoheit über die Grenze zwischen dem Gazastreifen und Israel sowie über die Luft- und Wasserwege.

Es gibt muslimische und christliche Palästinenser. Auch in Israel leben viele Palästinenser, sie stellen mehr als 20% der israelischen Bevölkerung und haben die israelische Staatsbürgerschaft. Der Gazastreifen und ein Teil der Westbank gelten als "Palästinensische Autonomiegebiete". Seit die israelfeindliche, islamistische Hamas 2006 die Regierung im Gazastreifen übernommen hat, sind die von Israel kontrollierte Grenze zwischen Israel und dem Gazastreifen sowie die Luft- und Wasserwege schwer passierbar. Eine Ein- und Ausreise zwischen Israel und den palästinensischen Gebieten der Westbank sind eher möglich.

Literaturhinweis: Martin Liepach, Wolfgang Geiger: Abitur-Wissen – Geschichte – Naher Osten: Stark-Verlag 2012.

#### В

- Vitalijs Mutter ist im Donezk aufgewachsen, seine Großeltern wohnen noch dort. Sein Vater stammt aus Belgorod in Russland. Auch dort hat er Verwandte. Als seine Eltern um 1995 auswanderten, mussten sie ihre Sachen verschenken oder verkaufen. Die meisten Verwandten sind ausgewandert: nach Deutschland und nach Israel.
- 2. Vitalij hält sich aus den Diskussionen über den Bürgerkrieg in der Ukraine heraus. Er will nicht darüber nachdenken, welche Seite im Recht ist und welche nicht. Stattdessen geht es ihm um die Auswirkungen des Konflikts auf die dort lebenden Menschen, beispielsweise auf seine Großeltern.
- 3. Vitalij ist in Deutschland geboren. Seine Eltern stammen aus der ehemaligen Sowjetunion bzw. den beiden Nachfolgestaaten Russland und Ukraine. In beiden Ländern hat er Verwandte. Außerdem ist er Jude und hat Verwandte in Israel. Unklar bleibt hier sein Verhältnis zu seinem Geburtsort Deutschland und seinem Wohnort Berlin.

### **IMPRESSUM**

Autorin: Luzia Scheuringer-Hillus

In Kooperation mit dem Pädagogischen Zentrum des Fritz Bauer Instituts und

des Jüdischen Museums Frankfurt Redaktion: Sophie Schmidt

2017

Der besondere Dank der Autorin gilt Türkân Kanbıçak, Manfred Levy, Eva Lezzi und Martin Liepach.